

Klausurersatzleistung „Internationale Politik“: **Präsentationshinweise**

Internationale Beziehungen im 21. Jahrhundert (S. 419 - 428)

Vorab: Alles lesen, von S. 419 bis 428. Aber nicht alles in der Präsentation verwenden.

- Allgemeine Definition von internationalen Beziehungen.

Historischer Exkurs (kurz, kein Schwerpunkt!):

- Darlegung der bipolaren Weltordnung bis 1990: Was ist der Ost-West-Konflikt, Blockbildung USA – UdSSR bzw. NATO – Warschauer Pakt. Darstellen in Schlaglichtern und groben Zügen.
- Daraus ableiten den (militärisch dominierten) Sicherheitsbegriff seinerzeit (Sicherheitsdilemma, Abschreckung, Rüstungsspirale) mitsamt paradoxer Situation.
- Grobe Darlegung des Zusammenbruchs der Sowjetunion (Fall der Berliner Mauer, Glasnost/Perestroika, wirtschaftlicher Kollaps des Ostblocks) ab 1990, mit der Folge einer unipolaren Welt mit USA als „Weltpolizei“.

Noch eine Ergänzung zur Epoche ab 1990 von mir, weil dieser Aspekt im Buch zu kurz kommt:

Die USA stießen bald an ihre „unilateralen Grenzen“. Lösung von Weltproblemen erfordert zunehmend Zusammenarbeit (z.B. internationaler Terror, Klimawandel, ...). Außerdem entstanden neue Regionalmächte mit Potential, z.B. BRICS-Staaten (Wer ist das?) oder Saudi-Arabien, ohne deren Unterstützung in den jeweiligen Regionen kaum etwas zu holen ist (jüngst: USA schließen Deal zum Iran-Atomwaffenprogramm nach Jahrzehnten auch nur mit Hilfe Russlands und Chinas erfolgreich ab, wobei US-Präsident Trump diesen inzw. wieder aufgekündigt hat). Schlussendlich: USA stießen mit dem Afghanistan-Krieg und Irak-Feldzug, die beide mehr schlecht als recht verliefen, auch an ihre militärischen Grenzen.

- Kasten S. 420 oben links nicht zwingend erforderlich.
- Schaubild S. 420 unten links meines Erachtens zu abstrakt, kann weggelassen werden. Allenfalls sind die Konfliktursachen eine schöne Auflistung konkreter Problembeispiele internationaler Politik. Wenn ihr sie aufgreift, dann aber bitte kreativ (Mind-Map?).

Heute:

- Aus bipolarer wurde unipolare ist multipolare Welt heute geworden. Begriffe darlegen!
- Damit einhergehend Darstellung der Wandlung des Sicherheitsbegriffs nach 1990 (S. 420f). Wesentliche Merkmale herausarbeiten, insbes. Wandel von *hard power* zu *soft power* (Begriffe kurz klären, ggf. dazu ergänzende Erklärungen recherchieren, ich finde

die Ausführungen im Buch hier nicht optimal).

- Vier Dimensionen des Sicherheitsbegriffs darlegen. Wichtig (da so theoretisch-abstrakt im Buch): Beispiele zumindest punktuell finden!
- Gute Übersichten: beide Diagramme auf S. 422.

System der internationalen Akteure:

- Definition Nationalstaat geben. Krise Nationalstaat nach Ende des Ost-West-Konflikts benennen (inkl. Fachbegriffe).
- Neue Akteure vorstellen. Konzentration dabei auf Listung auf S. 423 in Kombination mit Tabelle auf S. 424. Tabelle nicht bloß kopieren, sondern eigene Auswahl der Akteure treffen (!), die ihr am wichtigsten erachtet und deren Beschreibung/Darlegung ihr versteht!
- Thema zu Weltordnungsmodellen etc. auf S. 425f kann ausgelassen werden, wenn die Zeit zu knapp wird. Lieber S. 419-424 gründlich dargelegt, als alles zu oberflächlich. Letztlich entscheidet aber ihr!

Beachtet: Es ist ein theoretisches Thema. Füllt das Gesagte soweit es geht mit konkreten Beispielen, Fällen, Geschehnissen, Bildern, eigenen Diagrammen, Verknüpfungen untereinander etc. Ideen: Greift euch vllt. eine NGO heraus und erzählt exemplarisch ein paar Sätze dazu. Bringt ein paar prägnante Bilder zum Ost-West-Konflikt. Benutzt Flaggen zur Darstellung der BRICS-Staaten. Findet passende Bilder, falls ihr die Konfliktursachen im Diagramm auf S. 420 aufgreifen solltet etc. Gestaltet die Folien ansprechend!

Die neuen Kriege (S. 429 - 435)

Vorab: Alles lesen, von S. 429 bis 435. Aber nicht alles in der Präsentation verwenden.

1. Aspekt: Krieg/Kriegstypen (Theorie I)

- Klassische zwischenstaatliche Kriege in ihrem Merkmalen von sog. „neuen Kriegen“ unterscheiden und wenn möglich einander gegenüberstellen. Jeweils Beispiele finden und kurz (!) benennen.
- Aspekt „Privatisierung der Kriegsführung“ ebenso beispielgestützt darlegen wie (Selbst-/Eigen-)Finanzierung dieser Kriegsführung (dazu ist ggf. etwas weitere Recherche nötig).
- Kriegstypen darlegen, mit aktuellen od. historischen Beispielen!
- Diagramm auf Seite 430 oben einbinden. Überlegen, wie dies aber etwas kreativer als durch bloßes Vorlesen vonstatten gehen kann. Mögliche Beispiele für jede Definition?
- Diagramm auf Seite 430 unten erachte ich als teils verwirrend. Muss nicht vorkommen.

Dazu:

- Zusätzliches Papier „Was ist ein Krieg?“ (Politik Aktuell, 21/2009) zwingend ausführlich mit einbinden (z. B. in Einklang mit im Buch genannten Kriegstypen bringen). Nicht jeder Aspekt muss aufgegriffen werden, zugleich stecken aber viele interessante darin.

2. Asymmetrische Kriegsführung (Theorie II)

- Buch-Informationen verknüpfen mit dem gleichnamigen (langen und guten) Wikipedia-Artikel. Thema somit deutlich ausführlicher behandeln als im Buch (→ 2. Teilschwerpunkt!). Wählt aus dem Wikipedia-Artikel das heraus, was ihr als wichtig erachtet (für alles ist keine Zeit).

3. Wahlvertiefung (Praxis)

Entweder:

- Ein Überblick zum nunmehr seit Jahren andauernden Syrien-Konflikt. Kein historischer Abriss (zu lang, zu dröge), sondern ein aktueller Stand mit Angabe und Interessen der Konfliktparteien sowie den Folgen des (Bürger-)Krieges für die Region/Welt. Die Seiten 431 bis 433 im Buch können dabei behilflich sein, haben jedoch keinen aktuellen Schwerpunkt. S. 431 (Konfliktanalyse) muss *nicht* explizit vorgestellt und angewendet werden.

Oder:

- Ausgehend vom Material auf S. 434 bis 435 ein Überblick über aktuelle Entwicklungen und Gefahren durch Cyber-Krieg. Mögliche Leitfragen könnten sein: Was ist das? Wer macht das? Gibt es das schon (Beispiele)? Wie funktioniert das? Welche Rolle spielt Deutschland? Wie schützt sich ein Staat?
Viel gutes Material dazu ist verfügbar, auch Film-Dokumentationen, z. B. „Schlachtfeld Internet - Wenn das Netz zur Waffe wird (D, 2015, 45 Min.)“

Sonstiges

- Insgesamt ein sehr spannendes Thema, das auch viel interessante Theorie bietet. Vor lauter Modellen u.ä. darf aber die Visualisierung nicht zu kurz kommen: Findet genug Beispiele und Bilder von entsprechenden Personen, Geschehnissen etc.
- Ich könnte mir vorstellen, dass jeder Teilaspekt gleich verteilt ca. 10 Minuten Zeit erhält.

Ach ja:

Überlegt euch (1) wie ihr von einem (Teil-)Aspekt flüssig zum nächsten überleitet, damit die Informationen nicht zu abgehackt herüberkommen und (2) wie ihr die Informationen ansprechend visuell aufbereitet, so dass eure Folien keine „Textwüsten“ mit nimmer enden wollenden Spiegelstrich-Listungen werden (→ Mind-Maps, Diagramme, Bilder etc.).

Der internationale Terrorismus (S. 436 - 443)

Vorab: Alles lesen, von S. 436 bis 443. Aber nicht alles in der Präsentation verwenden.

1. Terrorismus strukturieren

- Was ist Terrorismus? Was ist es nicht?! Merkmale auf S. 436 ausführlich aufbereiten.
- Kurzer (!!)
- historischer Exkurs zu Terrorismus in der Neuzeit vor 9/11 (vor/nach 1980er Jahre, ein paar wenige (!) Informationen zur RAF oder IRA oder ETA zusammentragen). Passende Bilder zur Veranschaulichung suchen!
- Dazu aber umfassend die Tabelle zu Formen des Terrorismus auf S. 438 einbinden. Tabelle aber nicht einfach ablesen, sondern selbst kreativ aufbereiten.
- Kurz (!) auf die Folgen von heutigem Terrorismus eingehen (S. 437f). Dabei zumindest in einem Rückgriff auf Q1 *erwähnen*, dass durch eine Gesetzesverschärfung im Anti-Terror-Kampf das „alte Dilemma“ von Freiheit versus Sicherheit tangiert ist.

2. Strategien gegen den Terrorismus

- Im Kern S. 439 im Buch. Beschränkt euch hier auf das kurze Darlegen von Strategien mit jeweils ein paar Sätzen, ohne diese in breiter Ausführlichkeit zu erläutern

Hierzu noch eine weitere Ergänzung von mir, weil dieser Aspekt im Buch zu kurz kommt:

- Moderner Terrorismus kann nicht mit den herkömmlichen Mitteln der Kriegsführung aus Zeiten des Ost-West-Konflikts bekämpft werden. Ein offener Krieg bleibt wirkungslos, wie bspw. ein Panzerbataillon gegen mit Guerillataktik operierende Selbstmord-Attentäter, die als solche nicht klar identifizierbar sind, da sie sich als Zivilisten tarnen. Hier greifen neue Regeln der sog. „asymmetrischen Kriegsführung“ (vgl. voriges Referat zu „Die neuen Kriege“ – solltet das Kapitel für eure Präsentation also frühzeitig auch lesen!).
- Weitere Ideen können sein:
 - Verstärkte Zusammenarbeit der Polizeien, Geheimdienste, Justiz weltweit
 - Bekämpfung des internationalen Waffenhandels (aber: Welche Rolle spielen hier die Waffenlobby oder die massiven deutschen Rüstungsexporte?)
 - Maßnahmen gegen die Finanzquellen des Terrorismus (Handels-/Absatzwege unterbrechen, Konten einfrieren etc.).
 - Befriedung von Konfliktregionen, damit sich T. dort nicht bilden/ausbreiten kann.
 - ... (Weitere eigene Ideen?)

3. Islamischer Staat (IS)

- Ausführlicher den IS als aktuell bedeutsamste Bedrohung durch transnationalen Terrorismus vorstellen (eigenständige Recherche!). Weniger ein chronologischer Abriss, als vielmehr grundlegende Fakten: Was ist das? Wer steckt dahinter? Woher kommt er? Was will er? Wo ist er aktiv? Wie operiert er? etc.

Ich empfehle den IS mit wenigstens 15 Minuten zu behandeln. Die verbleibenden max. 15

Minuten sollten genügen, um Schwerpunkt 1 und 2 abzuhandeln. Reizt das zur Verfügung stehende Zeitfenster voll aus, da das Thema viele Interessante Aspekte hergibt.

Ach ja:

Überlegt euch (1) wie ihr von einem (Teil-)Aspekt flüssig zum nächsten überleitet, damit die Informationen nicht zu abgehackt herüberkommen und (2) wie ihr die Informationen ansprechend visuell aufbereitet, so dass eure Folien keine „Textwüsten“ mit nimmer enden wollenden Spiegelstrich-Listungen werden (→ Mind-Maps, Diagramme, Bilder etc.).

Die Verbreitung von Massenvernichtungswaffen (S. 444 - 449)

Vorab: Alles lesen, von S. 444 bis 449. Aber nicht alles in der Präsentation verwenden.

1. Allgemeines

- Was sind Massenvernichtungswaffen? Welche gibt es? Welche Gefahr geht von ihnen aus?
Tipp: schön strukturieren; Bilder und Zahlen können helfen, die Tragweite aufzuzeigen.
- Wie war die Situation während des Kalten Krieges, wie nach dem Zerfall des Ostblocks?
Welche Rolle spielen heute die Globalisierung oder der internationale Terrorismus im Hinblick auf die Verbreitung von Massenvernichtungswaffen? Oder sind ABC-Waffen nur eine Sache von Nationalstaaten?
- Begriffsklärungen: ABC-Waffen, (Non-)Proliferation, Risikostaat, Atomwaffensperrvertrag, IAEA, Trägersystem, Raketenabwehrschirm, ...
Fragen (insbes. Begriffsklärungen) nicht einfach schematisch zu Referatsbeginn wie eine Wörterbuchrecherche erklären, sondern punktuell während der Präsentation, wenn es thematisch gerade passt.

2. Zuspitzung/Konzentration auf Atomwaffen (*Theoretischer Schwerpunkt I*)

- Wer besitzt welche seit wann in welcher Menge? Warum möchten (manche) Staaten Atomwaffen haben? Warum ist das ein Problem?
(Anm.: Es gibt gute (Spiegel-Online-)Artikel, siehe auch Wikipedia, z. B. Artikel „Atommacht“ als Ergänzung zu Grafik auf S. 446)
- Kernfrage: Machen Atomwaffen die Welt sicherer? Dazu gibt es Pro- und Contra-Argumente! Womöglich ist hier weitere (Literatur-)Recherche notwendig.

3. Rüstungskontrolle und aktuelle (Konflikt-)Lage

- Was ist Rüstungskontrolle? Wie funktioniert sie (internationale Organisationen und Verträge)? Dazu (1) die Rolle der IAEA klären und (2) auf den Atomwaffensperrvertrag eingehen. Womöglich ist hier weitere (Literatur-)Recherche notwendig. (*Theoretischer Schwerpunkt II*)
- Welche typischen regionalen oder globalen Konflikte werden von der Existenz von Atomwaffen beherrscht? Diese benennen und ggf. kurz (!) umreißen, z. B.
 - im Kalten Krieg wie heute: USA (Westen) vs. Russland (Osten);
 - Nordkorea vs. Südkorea bzw. die westliche Welt;
 - Israel im Konflikt mit seinen arabischen Nachbarn, insbes. Iran;
 - Indien vs. Pakistan;
 - etc.
- Daraus ausführlich einen aktuellen Konflikt vorstellen (*praktischer Schwerpunkt*), z. B.
 - jüngste Entwicklung um Raketenabwehrsystem der USA (demnächst wohl auch NATO in Europa) sowie Ausstieg Russlands aus Abrüstungsvereinbarungen mit USA etc.; oder

- nordkoreanisches Atomwaffenprogramm mit aktuellen Atomtests und anti-westlichen Drohgebärden; oder
- iranisches Atomwaffenprogramm, insbes. neuer Entwicklung um das Atomabkommen im Jahr 2015 (Vorsicht! Buch-Text auf S. 447ff ist nicht mehr aktuell!) oder auch Stuxnet-Computerwurm im Jahre 2010.
- ... (Weitere eigene Ideen?)

Anm.: Konflikt nicht einfach chronologisch wiedergeben, das ist zu langweilig. Lediglich seinen groben Verlauf, Schlaglichter – Zusammenhänge darlegen und Fragen zum Konflikt beantworten! Hier ist weitere (Literatur-)Recherche notwendig.

Ach ja:

Überlegt euch (1) wie ihr von einem (Teil-)Aspekt flüssig zum nächsten überleitet, damit die Informationen nicht zu abgehackt herüberkommen und (2) wie ihr die Informationen ansprechend visuell aufbereitet, so dass eure Folien keine „Textwüsten“ mit nimmer enden wollenden Spiegelstrich-Listungen werden (→ Mind-Maps, Diagramme, Bilder etc.).

Klimawandel (S. 450 - 453)

Vorab: Alles lesen, von S. 450 bis 453.

1. Allgemeines

- Was versteht man unter „Klimawandel“? Dabei Unterscheidung/Definition natürlicher ↔ anthropogener Klimawandel geben.
- Globus-Grafik zu Klimasünder (S. 451) aufgreifen: Was fällt auf? Wenigstens China, USA und Deutschland herausgreifen und kurz interpretieren.
- Folgen/Wirkungen des Klimawandels aufzeigen (S. 450). Dabei folgende Schlagwörter ergänzend zum Buchtext benennen (und erklären können!):
Wüstenbildung („Desertifikation“), Ernteausfälle, Süßwassermangel, Artensterben, Verteilungskonflikte, Umweltmigration

Ggf. muss zu diesem allgemeinen Teil weiteres Recherche-Material herangezogen werden, um den Klimawandel und seine Folgen/Wirkungen noch besser darzustellen, als dies im Buch der Fall ist.

2. Internationale Klimapolitik

- Beginnen ab der Klimaschutzkonferenz 1992 in Rio de Janeiro (Idee: Zeitstrahl als Methode!). Dabei Ergebnisse, Ziele, Kontroversen des Prozesses der internationalen Klimapolitik aufzeigen.
- Aber: Das Publikum nicht in Details zu jeder einzelnen Konferenz „ertränken“. Außer Kyoto 1997 und Paris 2015 sollten alle Konferenzen nur benannt und ihre Ergebnisse (nämlich dass es im Grunde keine gab...) zusammengefasst werden. Kyoto 1997 (wg. „Kyoto-Protokoll“) und Paris 2015 hingegen ausführlicher darstellen, da diese mit Abstand die wichtigsten Klimaschutzkonferenzen waren bzw. sind.
- Dazu:
 - <https://de.wikipedia.org/wiki/Kyoto-Protokoll>
 - https://de.wikipedia.org/wiki/UN-Klimakonferenz_in_Paris_2015Ich empfehle aber nicht nur die Wikipadia-Artikel zu lesen, sondern in Zeitungs-Online-Portalen zu recherchieren (z. B. SZ Online oder Spiegel Online)!
- Leitfragen für o. g. Erarbeitung:
 - Wie rechtlich verbindlich sind die Beschlüsse auf den Gipfeln für die Staaten?
 - Welche Interessen verfolgen a) die Industrieländer und b) die Schwellenländer bei den Verhandlungen?
 - Welche Rolle spielen konkret die USA, China und Deutschland in der Klimapolitik?
 - Welche Rolle kommt NGOs zu?
 - Was kostet der Klimawandel?
 - Wenn sich doch alle einig sind, dass der Klimawandel bekämpft werden muss – wieso kommt der Prozess so langsam voran? Wo liegt das Problem? Was sind z. B. „nationale Sonderinteressen“ und der „Einfluss starker Lobbys“ (vgl. S. 452) (finde Beispiele!)? Worin liegt der Konflikt zwischen Klimaschutz und wirtschaftlicher Entwicklung?

- Wie ist der aktuelle Stand der Dinge? Welche war die letzte Welt-Klimakonferenz?
Mit welchem Ergebnis?

3. Sonstiges

- Tabelle S. 453 – wenn eingebracht, dann in kreativer Eigengestaltung (z. B. MindMap?), d. h. nicht bloß abtippen und vorlesen!
- Extra-3-Video unter https://www.youtube.com/watch?v=2Cfh_BShs1Y (!)

Ach ja:

Überlegt euch (1) wie ihr von einem (Teil-)Aspekt flüssig zum nächsten überleitet, damit die Informationen nicht zu abgehakt herüberkommen und (2) wie ihr die Informationen ansprechend visuell aufbereitet, so dass eure Folien keine „Textwüsten“ mit nimmer enden wollenden Spiegelstrich-Listungen werden (→ Mind-Maps, Diagramme, Bilder etc.).

Bevölkerungswachstum und Migration (S. 454 - 459)

Vorab: Alles lesen, von S. 454 bis 459. Aber nicht alles in der Präsentation verwenden.

I. Bevölkerungswachstum

1. Allgemeines

- Entwicklung und aktuelle Zahlen vorstellen, insbes. Prognosen für die Bevölkerungszahl verteilt auf die Erdkontinente
- Ursachen darlegen
- Folgen und Probleme darlegen
- Wichtige Leitfrage: Warum stellt das Bevölkerungswachstum ein sicherheitspolitisches Risiko dar?

Das Buch bietet auf S. 454f gutes Material, das mit weiteren Recherchen ergänzt werden darf (aber nicht muss). Das Diagramm auf S. 454 sollte unbedingt verwendet (→ zeigen, erklären) werden; das Diagramm auf S. 455 kann in einer kreativen Eigenbearbeitung (MindMap, ggf. mit Bildern?) aufgegriffen werden. Die darin genannten Ursachen sollten nicht nur benannt, sondern auch kurz erklärt werden (vllt. finden sich konkrete Beispiele?).

2. Freiwillige Ergänzung

Nur wenn noch Zeit (was ich nicht glaube!): kurzer Exkurs (kein Schwerpunkt!) zum folgenden Thema. Wichtig dabei: Der Zusammenhang zum zuvor Referierten muss deutlich werden (→ verknüpfen!).

- Urbanisierung (= zunehmende Landflucht und Verstädterung, Bildung von Mega-Citys). Vgl. dazu:
 - <https://de.wikipedia.org/wiki/Megastadt>
 - <https://de.wikipedia.org/wiki/Urbanisierung>
 - weitere Quellen

II. Migration und Flucht

1. Begriffsdefinitionen

- Was ist ein Migrant (inkl. Erklärung von Binnenmigration, Emigration und Immigration!), was ist ein Flüchtling?
Worin liegen Gemeinsamkeiten, worin Unterschiede beider Begriffe? Ist ein Migrant auch ein Flüchtling und umgekehrt? Verdeutlichung ggf. über Beispiele. Eventuell ist eine ergänzende Recherche über das Buchmaterial hinaus vonnöten.
(Vorsicht: Achtet auf die Quelle – es kann sein, dass zu den Begriffen unterschiedliche Definitionen/Abgrenzungen existieren!)
- Wahlpflicht: Wählt aus den folgenden Fragen *eine* aus und beantwortet sie mit Hilfe einer ergänzenden Recherche (wichtig: seriöse Quelle, z. B. Bundesregierung, Wissenschaftsinstitut o. ä.):

- Was ist ein Asylant/Asylsuchender, insbes. in Abgrenzung zu den Definitionen von Migrant und Flüchtling?
- Wann spricht man von Mitbürgern „mit Migrationshintergrund“? Gibt es/was sind „Deutsche mit Migrationshintergrund“?
- In der Politik ist zuweilen von „politischem Flüchtling“ und „Wirtschaftsflüchtling“ die Rede. Was ist damit gemeint? Was haltet ihr von diesen Begriffen?

2. Ursachen für Migration und Flucht

- Darlegung der unterschiedlichen Ursachen von Flucht und Migration, inkl. kurz benannter aktueller Beispiele (z. B. Bürgerkrieg in Syrien für Kriegsflüchtlinge).
- Das Diagramm auf S. 457 oben ist sehr gut und sollte aufgegriffen sowie erklärt werden. Das Diagramm darunter kann (muss aber nicht) verwendet werden.
- Leitfragen zum Beantworten (vgl. auch vorige Referate):
 - Welche Rolle spielen Klimawandel, Krieg, mangelnde Entwicklung / Armut in Entwicklungsländern etc. für die Migration?
 - Tangiert das uns in Deutschland? Bundeskanzlerin Merkel meinte im Oktober 2015 sinngemäß, dass Außen- und Innenpolitik in Flüchtlingsfragen im Grunde nicht mehr zu unterscheiden sei. Was meinte sie damit?

3. Freiwillige Ergänzung

Nur wenn noch Zeit (was ich nicht glaube!): kurzer Exkurs (kein Schwerpunkt!) zum folgenden Thema. Wichtig dabei: Der Zusammenhang zum zuvor Referierten muss deutlich werden (→ verknüpfen!).

- Gekonnt: Verknüpfung des Themas mit aktuellen Ereignissen rund um Flüchtlingslage in Deutschland / der EU!
- Die Genfer Flüchtlingskonvention: Was ist das? Woher stammt sie? Was steht darin?

Sonstiges

- Sehr gut geeignet: www.bpb.de unter entspr. Schlagworten in der Suchfunktion
- TV-Sendung „Mit offenen Karten“: Folge „Migration“ (3-teilig) (nicht zum Vorführen, eher für euch als Hintergrundinformation), vgl. YouTube.
Darüber hinaus bietet die Serie noch weitere Folgen zum Themenkomplex!

Ach ja:

Überlegt euch (1) wie ihr von einem (Teil-)Aspekt flüssig zum nächsten überleitet, damit die Informationen nicht zu abgehackt herüberkommen und (2) wie ihr die Informationen ansprechend visuell aufbereitet, so dass eure Folien keine „Textwüsten“ mit nimmer enden wollenden Spiegelstrich-Listungen werden (→ Mind-Maps, Diagramme, Bilder etc.).

Ressourcenkonflikte (S. 460 - 464)

Vorab: Alles lesen, von S. 460 bis 464.

1. Ressourcenverknappung allgemein

- Was ist das? Was wird „knapp“? Eventuell auch: Wo wird es knapp?
→ Konzentration auf Wasser und Öl. Erklärt auch, warum diese hier im Fokus stehen.
- Warum ist die Ressourcenverknappung ein Problem? Welche allgemeinen Folgen drohen aus der Ressourcenverknappung zu entstehen?
- Ggf. (!) kurzer (!) Exkurs zu „Die Grenzen des Wachstums“ des „Club of Rome“, sofern ihr damit diesen allgemeinen Teil einleiten solltet.

2. Wassermangel

- Ursachen und Folgen darlegen, und zwar so weit wie euch möglich mit Beispielen (!) gestützt (ergänzende Recherche vonnöten).
- Bringt Zahlen, Fakten zu Wasser, damit man die Größenordnung erkennt. Überrascht mich! Zeigt, dass ihr euch Gedanken gemacht habt! Werft vllt. Fragen auf! Wichtig:
 - Die Informationen sollen über den Info-Kasten (S. 460) und das Diagramm (S. 461) hinaus gehen, d. h. eine ergänzende Recherche ist auch hier erforderlich.
 - Bereitet eure Ergebnisse visuell adäquat für die Folien auf, also nicht bloß langweilig mit Spiegelstrichen auflisten.
- Mögliche Ideen/Hilfen (auf keinen Fall alles machen, sondern auswählen gemäß der zur Verfügung stehenden Zeit und euren Vorlieben):
 - Unter www.bpb.de mit Suchwort „Wasser“ findet ihr gutes Material:
<http://www.bpb.de/suche/?suchwort=wasser&suchen=Suchen>.
Wählt etwas passendes aus, d. h. zuerst viel lesen, dann aufbereiten.
 - Evtl. interessant (wenn nicht schon zu alt):
<http://www.bpb.de/shop/lernen/themenblaetter/36544/wasser-fuer-alle>
 - Wasserverbrauch weltweit vs. in Deutschland: Sind wir Sparer oder Verschwender?
 - Stichwort Konsumgesellschaft: Wie viel Wasser wird wohl für die Produktion von 1 Liter Cola benötigt?
 - Wie teuer ist das Trinkwasser eigentlich in Gießen? Wie ist der Preis zu bewerten?
 - Weltwassertag/-woche (vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Weltwassertag>).
 - Wasser und Plastik: vgl. als Anregung die Wikipedia-Artikel „Plastikmüll in den Ozeanen“ und „Mikroplastik“ sowie die „Mit offenen Karten“-Doku „Inseln aus Müll“ (nicht zum Vorführen, eher für euch als Hintergrundinformation), siehe YouTube.

3. Verknappung der Erdölvorräte

- Welche Bedeutung hat Erdöl für unsere Gesellschaft? Warum nennt man es „Schmiermittel der Wirtschaft“ oder „das schwarze Gold“?
- Die Industrieländer waren schon immer abhängig vom Öl. Erstmals in besonderem Maße zeigte sich das in der 1. Ölkrise 1973 – kurz vorstellen!
- Welche Staaten verfügen über wie viel Öl? Welche Rolle / Bedeutung kommt diesen Ländern damit zu? Und: Wo liegen diese Länder? Haben sie etwas gemeinsam? Was?

Tipps: Grafik im Buch auf S. 462 ist gut (auch wenn ich das Diagramm oben links nicht verstehe...); siehe auch Wikipedia-Artikel „Ölvorkommen“.

- Schwerpunkt: „peak oil“!
 - Vgl. Wikipedia-Artikel „Globales Ölfördermaximum“, „Mit offenen Karten“-Doku „Erdölfördermaximum“ und andere (Internet-)Quellen.
 - Was droht, wenn sich die Erdölförderung dem Ende neigt (wirtschaftlich, politisch, gesellschaftlich, ...)?
 - Wichtig: Quintessenz (nicht gesamten Inhalt) des Buch-Textes „Klima als Frage von Krieg und Frieden“ (S. 463f) einbauen!
 - Idee/Typ: Recherchiert mal das Cover des Magazins „DER SPIEGEL“, Ausgabe 3/2003.
- Unter www.bpb.de mit Suchwort „Erdöl“ findet ihr gutes Material (muss nicht eingebaut werden): <http://www.bpb.de/suche/?suchwort=erd%C3%B6l&suchen=Suchen>;

Sonstiges

- Denkt bei beiden Teilthemen daran, den roten Faden / großen Rahmen nicht aus den Augen zu verlieren: Warum steht das alles hier unter dem großen Buchkapitel „Internationale Beziehungen“? Welche Rolle spielt die Ressourcenknappheit in Bezug zu möglichen internationalen Konflikten?
- Nutzt auch – wenn ihr wollt/könnt – geschickt die sich bietenden Möglichkeiten, um auf Inhalte voriger Referate zurückzuverweisen (gerne auch mit einer kurzen Wiederholung):
 - Erweiterter Sicherheitsbegriff (vgl. Kap. 6.1.1).
 - Zunahme der Weltbevölkerung (vgl. Kap. 6.2.3).
 - Die internationale Staatengemeinschaft ringt um eine Problemlösung der Ressourcenverknappung ebenso wie um die Bekämpfung des Klimawandels (vgl. Kap. 6.2.3). Seht ihr Gemeinsamkeiten oder Unterschiede im Prozess/Fortschritt/Ergebnis?
 - Ölkrise wurde ggf. schon in Q2 thematisiert (siehe bspw. autofreie Sonntage in Dtl.).
 - Und einige mehr!

Ach ja:

Überlegt euch (1) wie ihr von einem (Teil-)Aspekt flüssig zum nächsten überleitet, damit die Informationen nicht zu abgehackt herüberkommen und (2) wie ihr die Informationen ansprechend visuell aufbereitet, so dass eure Folien keine „Textwüsten“ mit nimmer enden wollenden Spiegelstrich-Listungen werden (→ Mind-Maps, Diagramme, Bilder etc.).

Gefahren für die Sicherheit nach dem Ost-West-Konflikt (S. 465 - 470)

Vorab: Alles lesen, von S. 465 bis 470. Aber nicht alles in der Präsentation verwenden.

1. Allgemeines / Überblick

- Der Zusammenbruch der Sowjetunion um 1990 war eine Zäsur in der Weltgeschichte. Wie haben sich Kriege und gewaltsame/bewaffnete Konflikte seitdem weltweit entwickelt?
 - Mehr/weniger Konflikte?
 - Alte beendet, fortbestehend, neue hinzugekommen?
 - Welche (Auswahl bedeutsamer)?
 - Wo (Weltregionen)?
 - Welche Art von Kriegen?

Die Fragen müsst ihr nicht umfassend und erschöpfend beantworten, eine Auswahl und Überblick/Zusammenfassung zu jeder Frage genügen. Dennoch ist hier über S. 465 im Buch hinaus eine weitere Recherche vonnöten, z. B. unter

- https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_von_Kriegen
- https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_andauernden_Kriege_und_Konflikte
- Was ist ein Krieg?, Unterkapitel 5 bis 7, Politik Aktuell, 21/2009

2. Konfliktursachen

- Letztgenannte Quelle könnt ihr neben dem Buch zugleich nutzen, um *Ursachen* (und somit zugleich *Konfliktarten*) für o. g. Konflikte zu differenzieren.

Tipp: Ursachen bitte nicht einfach als Strichliste ablesen, sondern a) ansprechend visuell aufarbeiten (Mind-Map?) und b) – sofern euch möglich – mit realen Konflikt-Beispielen belegen (ist aber nicht zwingend erforderlich, da nicht ganz einfach!).

3. Gescheiterter Staat und Failed/Fragile State Index

- Kennzeichen eines gescheiterten Staates aufzeigen (nicht umfassend ausführlich, einfach prägnant zusammenfassen), vgl. Wikipedia-Artikel „Gescheiterter Staat“ unter https://de.wikipedia.org/wiki/Gescheiterter_Staat.
- Daran anknüpfend „Fragile State Index“ (früher: „Failed State Index“) erläutern und an ausgewählten Staaten-Beispielen aufzeigen (z. B. BRD, USA, Syrien, Türkei?).

Tipp: Die Buch-Informationen dazu sind veraltet. Stützt euch auch nicht nur auf o. g. Wikipedia-Artikel zu „Gescheiterter Staat“, sondern verwendet die neuen Zahlen auf der Website des Autors „Fund for Peace“ unter <http://fsi.fundforpeace.org> (Originalquelle!).

4. Zivilisatorisches Hexagon

- Dieter Senghaas' „zivilisatorisches Hexagon“ als seine „Architektur des Friedens“ vorstellen (vgl. Buch S. 466f).

Anm./Tipps:

- Lest die einzelnen Aspekte des Hexagons wie folgt: *Dies* ist ein Aspekt, um *jenes* zu garantieren oder zu verhindern. Beispiel: *Gewaltmonopol* des Staates ist ein Aspekt, um *Bürgerkriege* auszuschließen.
- Aspekt 5 und 6 (vgl. Buch-Listung) sind abstrakt und nicht ganz einfach zu verstehen. Es geht hier um Dinge wie Werteorientierung, Vertrauen, konstruktive Konfliktkultur. Versucht diese Begriffe in eure Erklärung mit einzubeziehen. Womöglich ist auch eine ergänzende Recherche nötig (z. B. auf www.bpb.de; der Wikipedia-Artikel liefert nicht wirklich mehr dazu). Ich helfe zur Not auf Nachfrage!

5. Sonstiges

- Das Modell von Zangl/Zürn auf S. 468 kann von euch ausgelassen werden – ist aber ein gutes Hintergrundmaterial.
- Gleiches gilt für die Texte auf S. 469f.
- Im alten Buch gibt es ein tolles Interview der SZ mit Dieter Senghaas, das ebenfalls hervorragendes Hintergrundmaterial darstellt. Online findet ihr es unter <http://www.sueddeutsche.de/politik/serie-krieg-perspektiven-fuer-den-weltfrieden-europa-ist-ein-modell-fuer-den-frieden-1.330415>.

Ach ja:

Überlegt euch (1) wie ihr von einem (Teil-)Aspekt flüssig zum nächsten überleitet, damit die Informationen nicht zu abgehakt herüberkommen und (2) wie ihr die Informationen ansprechend visuell aufbereitet, so dass eure Folien keine „Textwüsten“ mit nimmer enden wollenden Spiegelstrich-Listungen werden (→ Mind-Maps, Diagramme, Bilder etc.).

Die Vereinten Nationen (S. 471 – 478 sowie S. 481 – 482)

Vorab: Alles lesen, von S. 471 bis 482. Aber nicht alles in der Präsentation verwenden.

1. Allgemeines (S. 471)

- Allgemeine Informationen und Fakten über die UNO bringen: Was ist das? Welche Namen/Abkürzungen gibt es für sie? Woher stammt sie? Wann gegründet? Wie viele Mitglieder? Welche Aufgaben und Ziele? Militärischer od. politischer od. wirtschaftlicher o. ä. Zusammenschluss? Welche Bedeutung hat sie in der Welt? etc.
- Wenn möglich: Ein paar wichtige Unterschiede und/oder Gemeinsamkeiten zu anderen internationalen Akteuren wie die EU, NATO, G8 etc. benennen (vgl. Kap. 6.1.1). Ich erwarte hier keine umfassende Analyse, nur ein paar grundlegende Aspekte, um die UNO von anderen Akteuren unterscheiden zu können.

2. Charta der UNO (S. 471 – 472)

- Was ist das? Welche Bedeutung hat die Charta für die UNO?
- Was steht konkret darin (bitte nicht alles wiedergeben, sondern das Wichtigste strukturiert zusammenfassen, vgl. S. 471f)? Welchen Anspruch hat die UNO damit an sich selbst?

3. Organisation der UNO (S. 472 – 474)

- Stellt die Organisation der UNO vor. Dabei von den Hauptorganen (1) Generalversammlung, (2) Sicherheitsrat und (3) Generalsekretär ausgehen. Am Ende noch ein paar (aus den Medien / in der Öffentlichkeit bekannte) Programme und Sonderorganisationen nur benennen (ohne genauer zu erklären), z. B. UNICEF oder IAEA (→ Rückgriff auf früheres Referat möglich!).
- Stellt bei den Hauptorganen heraus, wer hier was zu sagen hat, welches bspw. das wichtigste Organ ist (→ Sicherheitsrat). Legt dort dann einen Schwerpunkt in der Darstellung, d. h. stellt den Sicherheitsrat genauer vor.
- Diagramm S. 472 unten ist dabei wichtig; Diagramm S. 473 kann verwendet werden, aber ist eigentlich zu umfangreich; auf keinen Fall ausführlich darauf eingehen.

4. Friedenssicherung durch die UNO (S. 475 – 476)

- Klärt hier folgende Aspekte:
 - weiches/robustes Mandat (geht schnell);
 - UNO-Blauhelme (Was ist das? Woher kommen die? Was machen die? Zu den Missionen: Diagramm S. 474 ist zu ausführlich, ein paar in der öffentlichen Diskussion bekannte Einsätze sollten aber exemplarisch benannt werden);
 - Bilanz zur Sicherung des Weltfriedens;
 - Responsibility to protect (ggf. ist hier weitere Recherche über das Buchmaterial hinaus vonnöten);
 - Probleme der Friedenssicherung.

- Schwerpunkt muss hier bei den Problemen der Friedenssicherung sein (vgl. S. 476 und v. a. S. 477 Tabelle oben!). Dabei ist von höchster Wichtigkeit die Darlegung des Prinzipienkonflikts zwischen Interventionsverbot und Menschenrechtsschutz: Wie begründet sich dieser Konflikt durch die UN-Charta? Benennt auch ein praktisches/ reales Beispiel zur Erklärung.
- Die Agenda für den Frieden könnt ihr komplett auslassen (!), auch die Kosten der Einsätze müssen nicht vorkommen (aber für mögliche Nachfragen parat haben!).

Sonstiges

- Wenn ihr in der Vorbereitung seht, dass an dieser Stelle die euch zur Verfügung stehende Zeit erschöpft ist, dann macht hier einen sauberen „Cut“. Andernfalls geht noch auf das letzte Kapitel „Die Zukunft der VN“ ein und greift das heraus, was ihr als wichtig erachtet.
Aber bedenkt: Manchmal ist Weniger mehr. Nicht mit Gewalt alles in die Präsentation pressen. Im Bedarfsfall kann die Reform der UNO auch in der Fragerunde aufgegriffen werden.
- Das Buchkapitel ist schon recht umfangreich, Zusatzrecherche ist kaum nötig. Dennoch empfehle ich unter Bpb.de einen Blick auf die Suchergebnisse unter dem Schlagwort „UNO“: <http://www.bpb.de/suche/?suchwort=uno&suchen=Suchen>. Hier finden sich geniale Zusatzinformationen und v. a. Grafiken, die für Euch von großem Interesse sein können.
- Weitere Hintergrundinformationen: https://de.wikipedia.org/wiki/Vereinte_Nationen.

Ach ja:

Überlegt euch (1) wie ihr von einem (Teil-)Aspekt flüssig zum nächsten überleitet, damit die Informationen nicht zu abgehakt herüberkommen und (2) wie ihr die Informationen ansprechend visuell aufbereitet, so dass eure Folien keine „Textwüsten“ mit nimmer enden wollenden Spiegelstrich-Listungen werden (→ Mind-Maps, Diagramme, Bilder etc.).

Aufgaben u. Instrumente dt. Außen- u. Sicherheitspolitik (S. 489 - 495)

Vorab: Alles lesen, von S. 489 bis 495. Aber nicht alles in der Präsentation verwenden.

1. Allgemeines

- Was versteht man unter Außenpolitik? Durch welche Faktoren wird sie allgemein bestimmt? (vgl. S. 489 linke Spalte)
- Welche sind mögliche Instrumente von Außenpolitik? (vgl. S. 489 rechts unten, ggf. lässt sich die Listung noch ergänzen).
Dazu: was versteht man unter einem Auslandseinsatz?

2. Akteure und verfassungsrechtliche Grundlagen deutscher Außenpolitik

- Wer sind die (Haupt-/Neben-)Akteure deutscher Außenpolitik? (vgl. S. 490)
- An welchen verfassungsrechtlichen Grundlagen müssen sich diese Akteure orientieren? (vgl. S 489)

Anm.: Hier ist es zwingend erforderlich mit dem GG zu argumentieren!

3. Bedingungen für / Einflussfaktoren auf die deutsche Außenpolitik

- Welche (geo-)politischen, wirtschaftlichen, historischen, gesellschaftlichen etc. Bedingungen bestehen speziell für die deutsche Außenpolitik? (vgl. S. 490, 492)

Tipp: Das Diagramm auf S. 492 ist gut geeignet; vllt. lässt es sich mit den Textausführungen auf S. 490 ergänzen?

4. Die Bundeswehr als Akteur deutscher Außen- und Sicherheitspolitik

Nach dem Ende der bipolaren Weltordnung ab 1990 übernimmt Deutschland zunehmend Verantwortung auf der internationalen Bühne. Sicherheitspolitische Aspekte – und damit das Handeln der Bundeswehr – spielen dabei zunehmend eine Rolle.

- Wie hat sich die Rolle der Bundeswehr seit 1990 gewandelt? („Out-of-Area“-Urteil des BVerfGs von 1994, „Parlamentsarmee“, Aussetzung der Wehrpflicht, Umbau und Modernisierung der Bundeswehr etc.).

Anm.:

- Das „Out-of-Area“-Urteil ist von grundlegender Bedeutung und sollte von euch kurz (!) in seinen Grundzügen zusammengefasst wiedergegeben werden. Hierzu ist wohl weitere Recherche über die Buchinformationen hinaus nötig. Daraus ergibt sich dann auch die Erklärung, warum die Bundeswehr eine Parlamentsarmee ist.
- Die aktuelle Aussetzung der Wehrpflicht ist kurz zu erläutern. Nutzt die Möglichkeit, die männlichen Kursteilnehmer, die dies ja unmittelbar betrifft, direkt anzusprechen! Ein paar Hintergründe findet ihr unter https://de.wikipedia.org/wiki/Wehrpflicht_in_Deutschland im Kapitel „Alternativvorschläge und Diskussionen vor der Aussetzung

der Pflicht zum Grundwehrdienst“ (siehe davon die ersten paar Unterkapitel). Auch lohnt sich ein Blick in Art. 12a, Abs. 1 GG (achtet auf das Wörtchen „können“!).

- Deutsche sicherheitspolitische Interessen und Aufgaben der Bundeswehr gemäß dem aktuellen Weißbuch von 2016 darlegen (überhaupt: Was ist ein „Weißbuch“?). Hierzu ist ergänzende Recherche nötig.

Anm.: Vorsicht, die Ausführungen im Buch auf S. 489 beziehen sich auf das Weißbuch von 1994 und sind damit zwar nicht „falsch“, aber in Teilen überholt. Stellt im Rahmen eurer Präsentation die Kernaussagen des aktuellen Weißbuchs vor. Mögliche Hilfen können sein:

- Die Artikel „Weißbuch“ und „Weißbuch (Bundeswehr)“ auf Wikipedia.
- Journalistische Artikel, die über das Weißbuch 2016 berichten, z. B. unter <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/bundesregierung-stellt-weissbuch-zur-sicherheitspolitik-vor-a-1102759.html>.
- Das Bundesministerium der Verteidigung zum Weißbuch 2016 unter <https://www.bmvg.de/portal/a/bmvg/weissbuch> bzw. <http://www.weissbuch.de/> (inkl. Erklär-Video, das *ergänzend* zur Verfügung stehenden Vortragszeit gerne auch vorgeführt werden darf!).

Sonstiges

- Die ersten 3 o. g. Kapitel lassen sich m. E. gut direkt aus den Buchinhalten erschließen. Sie sollten ca. 50 % eurer Vortragszeit einnehmen. Das letzte Kapitel 4 zur Bundeswehr ist vom Spektrum her zwar kleiner, bedarf aber mehr Recherche. Es sollte mindestens 40 % der Vortragszeit einnehmen.
- Das Unterkapitel „Bereiche deutscher Außenpolitik auf S. 491f müsst ihr *nicht* unbedingt mit in eure Präsentation einfließen lassen. Gleiches gilt für den Kasten zu den Aufgaben der Bundeswehr auf S. 490.
- Interessante (Hintergrund-)Informationen findet ihr u. a. auf der Website des deutschen Außenministeriums, genannt „Auswärtiges Amt“, unter <http://www.auswaertiges-amt.de/>.
- Sofern noch Zeit sein sollte (was ich *nicht* glaube): Eine Darstellung aktueller Auslandseinsätze der Bundeswehr in der Welt.

Ach ja:

Überlegt euch (1) wie ihr von einem (Teil-)Aspekt flüssig zum nächsten überleitet, damit die Informationen nicht zu abgehakt herüberkommen und (2) wie ihr die Informationen ansprechend visuell aufbereitet, so dass eure Folien keine „Textwüsten“ mit nimmer enden wollenden Spiegelstrich-Listungen werden (→ Mind-Maps, Diagramme, Bilder etc.).